

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 24.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 1. März.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1873.

Am t l i c h e s.

Nagold. Öffentliche Bekanntmachung. Den Pferdezüchtern wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 1. März die auf die Beschälstation Herrenberg bestimmten Hengste eintreffen werden und am 3. März das Beschälen beginnt.
Den 26. Februar 1873
K. Oberamt.
Güntner.

Tages-Neuigkeiten.

Vom 1. März d. J. an werden die Postbotenfahrten zwischen Simmersfeld und Altenstaig mit folgenden veränderten Kurszeiten ausgeführt:

Aus Simmersfeld:
um 6 Uhr 30 M. früh.

in Altenstaig:
um 8 Uhr Vormittags
(zum Anschluß an die zweite Post nach Nagold).

aus Altenstaig:
um 9 Uhr 30 M. Vormitt.

in Simmersfeld:
um 11 Uhr 30 M. Vormitt.

Stuttgart, 24. Febr. Vorgestern machten die Familienangehörigen des bei Hrn. v. Hallberger als Hausverwalter in der untern Neckarstraße angestellten Herrn Lieb die schmerzliche Entdeckung, den erkrankten Vater als Leiche anzutreffen; um so freudiger jedoch war die Ueberraschung, als sie gestern nach der vermeintlichen Leiche sahen, den vom Starckrampf befallen gewesen Scheintodten wieder genesen fanden. Hoffentlich wird sich der Patient in Bälde einer guten Besserung erfreuen.

Stuttgart, 25. Febr. In der Sitzung der Abgeordneten-Kammer vom 22. wurde der Gesetzesentwurf über die Heimzahlung der 6pSt. Staatsanlehen von 1870 im Betrag von 5,164,700 fl. auf den 1. August 1874 angenommen. Die Heimzahlung erfolgt aus den französischen Kriegs-Entschädigungsgeldern. Nach den, dem Gesetzesentwurf beigegebenen Motiven sind bis zum 30. Januar 1873 an solchen Geldern in die Staatskasse geflossen 27,931,830 fl. 15 kr. Davon wurden zu Zahlung von Zinsen und Staatsschuld-Rückzahlungen 5,964,831 fl. 57 kr. und zu Bestreitung von außerordentlichem Militäraufwand 15,579,914 fl. 34 kr. verwendet, so daß noch 6,391,080 fl. 14 kr. übrig bleiben. Werden nun auch die übrigen 5,164,700 fl. davon genommen, dann bleiben noch verfügbar 1,225,380 fl. 42 kr. Außerdem sind (wie aus einer in der Sitzung abgegebenen Mittheilung des Herrn Finanzministers hervorgeht) Gelder, soweit sie nicht zu anderweiter Verwendung gebraucht wurden, zum Eisenbahnbau vorgeschossen, wodurch Staatsanlehen vermindert und Zinsen erspart wurden. Sodann wurde, nachdem zwischen beiden Kammern Uebereinstimmung über den Gesetzesentwurf über die Führung der Güterbücher durch Gemeindebeamte erzielt worden, derselbe in der Endabstimmung einstimmig angenommen. (Dagegen hatte die Kammer Tags vorher das von dem verstorbenen Minister v. Scheurlen vorgelegte und seither nicht in Behandlung genommene „Mailäfer-Gesetz“ en bloc abgelehnt.) Ferner wurden nachträgliche Bestimmungen zu dem Gesetze über die Gerichtsverfassung unverändert angenommen. Danach bleiben u. A. die Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung von 1868 über die Beiziehung von Schöffen zu den Strafkammern der Kreisgerichte bis auf Weiteres in Kraft. Das Gerichtsverfassungsgesetz von 1868 hatte nämlich die Dauer der Wirksamkeit der Schöffen vorerst nur auf vier Jahre bestimmt.

Stuttgart, 27. Febr. Das heutige Bulletin über das Befinden der Königin-Mutter lautet: Nachts bedeutende Bangigkeiten und leichtes Phantasiren, gegen Morgen besser.

Mannheim, 24. Febr. Dieser Tage hat der Inhaber eines Ansbach-Gunzenhausener Looses die zufällige Entdeckung gemacht, daß schon vor zwei Jahren ein Gewinn von fl. 8000 auf dasselbe entfallen war.

Gernsheim, 22. Febr. Gestern Abend 8 Uhr entstand hier Feuer. Es brannte in ganz kurzer Zeit, genährt von einem leichten Südostwind, ein ganzes Quartier, circa 8 Wohnhäuser, 6 Scheuern, 7 Ställe ab.

Aus Bayern, 21. Febr. Als empfehlenswerthe Verbesserung auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens macht sich nach Versicherung von Fachleuten ein Präparat bemerklich, durch dessen Anwendung häusene Feuerpistzenschläuche sowohl als dergleichen Feuerreimer vollkommen wasserdicht gemacht werden, so daß mit derartigen präparirten Schläuchen bei einem Brande sofort wirksam in Action getreten werden kann. Das Präparat hat zum Erfinder den Färberei-Besitzer Herrn Jaf. Kremer von Stadlamhof, wo die Feuerwehr bereits wiederholte, ganz erfolgreiche Proben damit gemacht hat und zwar im Beisein des königl. Regierungs-Präsidenten Herrn Prager und anderer Staatsbe-

amten, die sich in höchst anerkennender Weise ausgesprochen haben. Herr Kremer hat für seine Erfindung bereits ein Patent erhalten.

Würzburg, 26. Febr. Soeben ist das feierliche Leichenbegängniß des Generals v. Hartmann zu Ende und die letzten Salven zu seiner Ehre sind verhallt. Die Theilnahme der Bevölkerung war eine nicht minder große, als die der bayerischen Armee, welche durch den Prinzen Luitpold, den General v. d. Tann und eine Menge anderer Generale und sonstiger Offiziere aus allen bayerischen Regimentern vertreten war. Von der preussischen Armee waren die Generale v. Kamecke, Stülpnagel und ein Adjutant Wolke's erschienen. (Artf. 3.)

Berlin, 24. Febr. Die Berufung des Reichstages ist für die mit dem 9. März beginnende Woche angekündigt. Ein für einige Zeit gleichzeitiges Tagen des Parlaments mit den preussischen Kammern ist daher diesmal unvermeidlich.

Berlin, 25. Febr. Ein Correspondent der Allg. Ztg. meint, die Beweggründe zu der schon vor Mitte nächsten Monats erfolgenden Einberufung des Reichstages seien vornehmlich auf militärisch-politischem Gebiete zu suchen. Man wolle möglichst rasch die Bewilligung der Geldforderungen erlangen, welche man mit Rücksicht auf die Sicherheit des Reichs erheben zu müssen glaube. Hierauf anknüpfend entwirft dann der Correspondent folgendes Bild der Lage: Man täuscht sich weder in den politischen wie in den militärischen Kreisen, daß die französischen Mächtigungen keinen anderen Zweck verfolgen als einen furchtbaren Revanche-Krieg in Scene zu setzen. Ein Mitarbeiter der „Militärischen Blätter“ von Jach, der sich seit brüthhalb Jahren ununterbrochen in Frankreich aufhält und ein Urtheil über französische Verhältnisse erlangt zu haben glaubt, erklärt es für unumstößliche Thatsache, daß mit allen Kräften an der Inszenirung eines Nachkrieges, an der Maschinerie gearbeitet werde, und daß das Personal schon die Rollen studire. Deutschland müsse daher auf alles gefaßt sein und jeder mit seinen Kräften und an der ihm verliehenen Stelle arbeiten, weil die Ruhe für uns Vernichtung und Tod seien. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, so könne man ohne zu irren, annehmen, daß bis zum Jahr 1875 kriegerische Verwicklungen nicht eintreten würden. Im allgemeinen glaube man, daß im Winter 1873 bis 1874 die Occupation ihr Ende finden werde. Wäre die deutsche Regierung nur etwas rigoros gewesen, so wäre die Marne und Haut-Marne trotz der Bezah-

lung der zweiten Milliarde noch occupirt; denn die neugefertigten Barracken in der Meuse und den Vogesen seien bis Ende November noch nicht völlig eingerichtet gewesen, trotz der officiellen Erklärung des Hrn. Thiers. Erst nach erfolgter Räumung kommen Belfort und Toul in französische Hände zurück. Diese in dem voraussichtlichen Kriegstheater liegenden Waffenplätze, sowie Paris, müssen erst reconstruirt sein; die Armee müsse in Organisation und Ausrüstung vorgeschritten, namentlich der Pferdebestand ergänzt sein, ehe an einen neuen Krieg gedacht werden könne. Der Cavallerie allein fehlten nicht, wie der Kriegsminister behauptete, bloß 8000, sondern 15-20,000 Pferde. Sodann heißt es:

„Der von uns angedeutete Zeitraum bis 1875 scheint nach alledem sehr kurz. Aber man bedenke, daß die französische Nation nicht die verkommene, entnernte ist, wie sie von einzelnen deutschen Journalisten geschildert wurde, daß sie im Gegentheil einer bedeutenden Energie fähig ist und über gewaltige Mittel zu gebieten hat. Es wird alles geleistet werden, was vermittelt Geld und Menschenkraft geleistet werden kann. Und dann darf man nicht vergessen, daß die Ungebild der jetzt commandirenden Generale schwer zu zügeln sein wird. Trotz aller Klugheit wird sie der brennende Wunsch die erlittenen Niederlagen auszumergen, und ihre Eitelkeit die vengeurs de la patrie zu werden, zum Kampfe treiben. Und schließlich täuscht die Regierung durch die übertriebenen Lobpreisungen der Armee das Land ebenso über die Kriegsbereitschaft des Heeres als Marschall Lebouef den Kaiser und das Land mit der Phrasen „vom letzten Hosentopf“ getäuscht hat.“

Im ganzen bekunden diese Betrachtungen eine ziemlich genaue Kenntniß der Verhältnisse. Auch in unsern diplomatischen Kreisen spricht man ganz offen davon, daß Hr. Thiers sich mit der Hoffnung schmeichelt, Frankreich vor dem Eintritt des Frühlings 1874 von der deutschen Occupation befreit zu haben. Alle seine Dis-

positionen verrathen auch, daß dies das nächste Ziel seiner Bestrebungen ist, und hierin erblicken auch unsere politischen Kreise den Grund der zwischen Hrn. Thiers und der Dreißiger Commission erzielten Verständigung. Sobald die Nationalversammlung dieses Compromiß angenommen haben wird, soll Hr. Thiers entschlossen sein, unverzüglich mit der deutschen Reichsregierung Verhandlungen über die Räumungsfrage anzuknüpfen. In dem Zweck würden im nächsten Monat die an der Hälfte der vierten Milliarde noch fehlenden 150 Millionen und bis Ende Juli die andere Hälfte der vierten Milliarde gezahlt, in Betreff der Zahlung der fünften Milliarde dagegen finanzielle Garantien angeboten werden. Kommt die Reichsregierung den Wünschen Frankreichs trotz der klar zu Tage liegenden Nachgelüste entgegen, wie man dieß in unterrichteten Kreisen für wahrscheinlich hält, so wird sich dieses Entgegenkommen doch keinesfalls auf Vessort erstrecken, das wir so lang in Händen behalten werden, bis Frankreich unsere Forderungen vollständig befriedigt hat.

Wotha, 21. Febr. Seit Kurzem treibt sich ein sogenannter Wiedertäufer im hiesigen Lande umher, der es namentlich auf die Frauenzimmer abgesehen zu haben scheint. Derselbe machte, einer erfolgten Anzeige nach, seinen Holuspokus beim benachbarten Orte Sonneborn mit einem 20jährigen Mädchen, welches er fast ganz entblößt bis an die Kniee in einen Weiber treten ließ und trotz ihrer ausgestoßenen Angsttöne einige Mal mit dem Kopfe unter das Wasser tauchte. Da diese Proceßur gegen Abend vorgenommen wurde, so machte sich ein dortiger Einwohner in seinem in der Nähe befindlichen Garten das Vergnügen, die feierliche Handlung mit einem bengalischen Feuer zu beleuchten.

Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß der Reichstag am 12. März zusammentritt.

Auch Sachsen hat seinen Laßler in der Person des Abgeordneten v. Erdmannsdorff gefunden, der zwar nicht hohen Staatsbeamten, aber der Gränzwelt schlaflose Nächte bereiten wird. Auch dort wurde mit den Eisenbahn-Concessionen großartiger Schwindel getrieben.

Man schreibt der „Rh. Zig.“: „Mitten in den parlamentarischen Kämpfen zwischen dem Staat und den Königen geht hier in den protestantischen Gemeinden Berlins mit verhältnißmäßig wenig Geräusch eine Bewegung vor sich, welche vielleicht vom größten Einfluß auf die künftige Ordnung der protestantischen Kirche sein wird. Eine Kirchengemeinde nach der andern hält auf Einberufung durch die Bezirksvorsteher oder freisinnige Gemeindefürsorge, wo solche vorhanden sind, in Verbindung mit anderen angesehenen Männern ihre Versammlung ab, um den Ansichten Sydow's über Christus und über die sogenannten kirchlichen Bekenntnißschriften öffentlich beizupflichten. Handelt es sich lediglich um derartige Resolutionen, so würde die ganze Bewegung mit dem Augenblicke wieder erlöschen, wo der Oberkirchenrath das Absetzungsurtheil gegen Sydow aufhebt.“

Aber jene Gemeinde-Versammlungen setzen jetzt regelmäßig eine Art Agitationscomité ein, um die Rechte der protestantischen Laienwelt gegen die orthodoxe Geistlichkeit zu wahren. Der letzteren Anschauungen sind in den Gemeinde-Versammlungen nur von vereinzelt Individuen oder gar nicht vertreten. Viel anders wird es nur in wenigen Städten der östlichen Provinzen Preußen aussehen in Betreff des Widerspruchs, der zwischen der pietistischen Geistlichkeit und der durchaus freisinnigen Laienwelt besteht.“

Der Kaiser empfing den Kommandeur des 2. württembergischen Dragoner-Regiments Nr. 26, Oberstlieutenant Witte, welcher zum Ankauf von Pferden für die Kavallerie des 13. (k. würt.) Armeekorps nach Berlin kommandirt ist.

In Prag hat sich ein Verein der Unhöflichen unter den Männern gebildet, der aber zehnmal geschiedter ist als mancher andere. Jeder, der ein schmales schwarzes Band am Hute trägt, hat sich verpflichtet, beim Grüßen nicht den Hut abzuschmeißen, sondern ganz einfach die Hand an den Hut zu legen.

Bern, 22. Febr. Der in den Yverdoner französisch-russischen Banknoten-Fälschungsprozeß verwickelte russische Staatsrath Kamenski ist von den dortigen Gerichten zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Bern, 26. Febr. Der Bundesrath hat mittelst Note vom 24. d. die spanische Republik anerkannt, derselben eine Aera des Friedens und Gedeihens wünschend.

Es gibt wunderliche Heilge in der Welt und zu diesen gehört auch der neueste, den der Papst Pius so eben gemacht hat. Er heißt Labre, ist am 26. März 1748 in Amettes in Frankreich geboren. Seine Eltern waren reich, er aber entließ ihnen mit seinem 16. Jahre und trieb sich als Bettler im Lande herum. Arbeit hielt er für eine Sünde, weil er sich dabei nicht mit Gott beschäftigen könne. Unreinlichkeit war ihm zur anderen Natur geworden und es war ihm eine Freude, sich von Insecten stechen und martern zu lassen. Er starb 1783 in Rom.

Madrid, 27. Februar. Die Ordnung ist vollständig in Madrid, Barcelona und allen Provinzen mit Ausnahme derjenigen Punkte, wo carlistische Banden existiren. — Die Marschälle Serrano und Concha, sowie fast alle in Madrid ihren Sitz habenden Generale haben feierlich versprochen, der Republik ihre Dienste zu weihen.

In der Untersuchung wegen des Morversuches, der im vorigen Jahres in der Calle del Arenal gegen den König Amadeus und seine Gemahlin gemacht wurde, ist jetzt das Urtheil gesprochen worden. Einer der Angeklagten, José Pastor, ist zum Tode verurtheilt, die übrigen 5 in Freiheit gesetzt worden. Das Todesurtheil wird unter der Republik natürlich nicht ausgeführt werden, auch wenn Don Amadeo nicht in seinem Abdankungsschreiben seine Fürbitte für die Verbrecher eingelegt hätte.

In Portugal wird ein Aufstand der Republikaner vorbereitet.

Ämtliche & Privat-Bekanntmachungen.

Lieferung von Baumstüben.

Die unterzeichnete Stelle bedarf 200 Stück 12' lange, oben 2" starke Baumstüben. Preis-Offerie mit Angabe des Termins, binnen dessen die Lieferung in gefunden, gerade gewachsenen Stücken geschehen kann, sind längstens bis 5. März hierher einzureichen.

Nagold, den 28. Februar 1873.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Forstamt Altenstaig.

Gerbrindenverkauf.

Das muthmaßliche Erzeugniß des 1873 Holzschlages an Gerbrinde und zwar Eichengerbrinde Fichtenrinde

vom Revier		
Enzklösterle	60 Str.	130 Str.
Hoffstett	— Str.	200 Str.
Pfalzgrafenweiler	— Str.	2500 Str.
	60 Str.	2830 Str.

wird am

Mittwoch den 5. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf der Forstamtskanzlei dahier im Aufstreich verkauft.

Altenstaig, 26. Februar 1873.

K. Forstamt.
Herdegen.

Nagold.

Geburtsfeier Seiner Majestät des Königs Karl betr.

Am Donnerstag den 6. März d. J. findet die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs statt, aus welchem Anlaß der Kirchgang vom Rathhaus aus,

Vormittags 9 1/2 Uhr, vor sich gehen wird, wozu die Einwohnerschaft eingeladen wird.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

Erdmannsweiler.

Lang- & Klobholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 3. März d. J. aus dem Waldtheil Hofberg 302 Stück forchen Lang- und Klobholz, mit 150 Festmeter, sowie 150 Stück noch stehendes forchenes Holz, im Stockmad und Winterhalbe, und circa 100 Stamm tannenes Lang- und Klobholz, im Enzwald, letzteres darf aber erst zur Schälzeit gehauen werden.

Der Verkauf beginnt Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus.

Liebhaber werden hierzu eingeladen.

Den 24. Februar 1873.

Schultheißenamt.
Seeger.

Nagold.

Stamm- und Klein-Nuß-Holz-Verkauf.



Aus den Stadtwalddistrikten Galsgenberg, Abtheilung obere Ebene, Kilsberg, Abtheilung, Hirschfuhl, hinteres Stubenkammerle u. Linsenberg werden auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert:

- Am Dienstag den 4. März, Vormittags 9 Uhr,
- 34 Stück eichene Wagnerstangen,
- 10 Stück birken Wagnerstangen,
- Nadelholzstangen von 13—20 Centimeter unten stark,
- 65 Stück von 13—16 Meter lang,
- 31 Stück von 10—13 Meter lang,
- Nadelholzstangen bis 12 Centimeter unten stark,
- 470 Stück über 11 Meter lang,
- 2790 Stück von 9—11 Meter lang,
- 4200 Stück von 7—9 Meter lang,
- 3790 Stück von 5—7 Meter lang,
- 530 Stück von 3—5 Meter lang,
- 70 Stück bis 3 Meter lang.

Am Mittwoch den 5. März, Vormittags 9 Uhr,

515 Stämme tannen Lang- und Sägholz, mit 286,69 Festmeter.

Den 24. Februar 1873.

Gemeinderath.

Revier Nagold.
**Stammholz-, Klein-
 Auhholz- & Brenn-
 Holz-Verkauf.**



Dienstag den 4. März, aus den Distrikten Schloßberg und Härle:
 9 Stämme Langholz mit 2,87 Festmeter, 6 Stück Sägholz, mit 2,0 Festmeter, schwächere Nadelholzstangen, 280 Stück, 3,7 Meter lang und 450 Stück, 7,11 Meter lang, 1 Stück 13 Meter lang, 36 Raummeter Nadelholzprügel, 610 eichene, 4960 aspene, 1600 Nadelholz-Bugreiswellen und 180 dto. Schlagreiswellen.
 Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Graf's Bierkeller am Schloßberg.

Rohrdorf, Oberamts Nagold.
Stangen- & Floßwieden-Verkauf.
 Am Dienstag den 4. März, Mittags 1 Uhr, werden im Gemeindevald Stichebene 2500 Stück Hopfenstangen von 7 bis 11 Meter lang, die Mehrzahl der größeren Sorte angehörend, und 500 Stück Floßwieden von 3 bis 5 Meter lang und 200 Stück Hagstangen verkauft.
 Die Zusammenkunft ist im Schwarndorfer Weg beim Wegzeiger; bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf auf dem Rathhause statt.
 Schultheißenamt. Killinger.

Nagold.
Reisach-Verkauf.
 Im Stadtwaldsdistrikt Killberg, Abtheilung Hirschjutz, hinteres Studenämmerle und Linsenweg, werden am Freitag den 7. und Samstag den 8. März, je von Vormittags 9 Uhr an, verkauft.
 8680 Stück eichene Wellen,
 14040 Stück gemischte Laubholz-Wellen und
 9630 Stück Nadelholz-Wellen.
 Die Zusammenkunft findet je auf der alten Pfalzgrafenweiler Straße beim Stundenstein statt.
 Den 28. Februar 1873.
 Gemeinderath.

Untertalheim, Gerichtsbezirks Nagold.
Diegenchafts-Verkauf.
 Die zu der Gantmasse des Johannes Steiner, Sonnenwirths in Untertalheim, gehörrige Diegenchaft, nemlich:
 Parz. 40.
 b. 21,6 Wohnhaus.
 5,0 Bräuhaus.
 d. 2,5 Mühle.
 c. 7,8 Kugelbahn.
 1,7 Hofraum.
 6,0 dto.
 0,6 Schweinstall.
 45,2 an der Dorfstraße mit Schildwirthschafts-Gerechtigkeit.
 Parz. 40.
 8,4 Schener.
 4,8 Hofraum.
 13,2 mitten im Dorf.
 Ein Bierkeller an der Horber Staige unter der Wald-Parz. 250.
 Parz. 84. 2,8 Hofraum.



Parz. 88. 6,0 Gemüsegarten.
 1/2 Morg. 30,8 Debe.
 1/2 Morg. 39,6 am vordern Bohlberg hinter dem Haus.
 Gesamt-Anschlag 3500 fl.
 Gesamt-Aufkauf 3201 fl.
 wird am Montag den 17. März, Morgens 11 Uhr, auf dem Untertalheimer Rathhause im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.
 Den 27. Februar 1873.
 Gerichtsnotar von Nagold Fischhaber.

Pfrondorf, Oberamts Nagold.
Stangen-Verkauf.
 Aus dem hiesigen Gemeindevald werden am Montag den 3. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, 800 Stück Hopfenstangen von 7 bis 10 Meter lang verkauft.
 Zusammenkunft beim Rathhaus.
 Den 27. Februar 1873.
 Schultheißenamt. Braun.

Selshausen.
Aufforderung.
 Alle diejenigen, welche an meinen verstorbenen Sohn Adolf Hezer irgend eine nachweisbare Anforderung machen können, wollen dieselbe in Wälde bei dem Unterzeichneten zur Geltung bringen. Zugleich werden solche, welche Verbindlichkeiten gegen den Verstorbenen haben, gebeten, dieselben zu bereinigen.
 Schulmeister Hezer.

Nagold.
Zu verkaufen!
 2 Bernerwägel mit doppelten Sihen, vornen mit gepolsterten Tafelsitzen, ferner ein Sortiment Wende-, Flander- und Häufelpflüge, neuester Konstruktion, bei
 Hufschmid Rob. Theurer.
 Auch nimmt der Obige einen Lehrling an.



Egenhausen.
 Michael Braun, Fuhrmann von hier, verkauft wegen Krankheitsumstände am Montag den 10. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in seinem Hause 2 zum schweren Zug taugliche Pferde, Rappen, 8 und 9 Jahre alt, an den Meistbietenden. Zugleich wird ein starker zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen, noch in gutem Zustand mit verkauft.
 Liebhaber werden dazu eingeladen.
 Im Auftrag desselben:
 Schultheiß Welker.



Nagold.
Fourniere.
 Den Herren Schreinermeistern beehre ich mich anzuzeigen, daß eine große Auswahl schöner und billiger Fourniere eingetroffen ist.
 Gottlob Knobel.

Nagold.
Empfehlung.
Fertige Woll-Unterröde,
 hübsch abgenäht, empfiehlt in schöner Auswahl billigt
 Fried. Stockinger.

Nagold.
Anzeige.
 Hiemit mache ich die Anzeige, daß bei mir in sehr reicher Auswahl neue und elegante **Kleiderstoffe** aller Art für das Frühjahr und Sommer, ebenso eine hübsche Kollektion in **Piqué** eingetroffen sind.
Fried. Stockinger.

Nagold.
Strohüte
 zum Waschen, Färben und Façoniren
 werden angenommen und bestens besorgt von
Louise Kies.

Nagold.
 Bei herannahender Ver-
 brauchszeit bringe meine
 verschiedenen Sorten harte,
 weiße und marmorirte
 Seife, sowie Schmierseife
 zu den billigsten Preisen in empfehlende
 Erinnerung.
 Auch nehme ich einen ordentlichen jungen Menschen, der Lust hat, die **Seifensterei** gründlich zu erlernen, unter billigen Bedingungen in die Lehre auf.
 J. G. Harr, senior,
 Seifenfieber.

Nagold.
 Unterzeichneter verkauft
 Donnerstag den 6. März,
 Nachmittags 1 Uhr,
 1 schweren 3spännigen halbeisernen Leiterwagen,
 1 " 2spännigen ganz eisernen do.,
 1 amerik. Wendepflug,
 1 Flanderpflug, sowie
 1 zweirädrigen Dungkarren, und sind Kaufs-
 liebhaber hiezu eingeladen.
 Ch. Daniel Käufer.

Eghausen.
Vieh-Verkauf.
 Unterzeichneter verkauft am Montag den 3. März, Nachmittags 1 Uhr,
 2 zum Zug taugliche Stiere,
 2 Kühe, 1 trächtiges Kalbele und ein fettes Rind.
 Kleiner 3. Hirsch.

Walldorf.
 Ein neuer eiserner **Wagen** mit gedrehten Achsen, für ein Pferd oder 2 Kühe, hat aus Auftrag zu verkaufen
 Schmid Manz.

Nagold.
 6 Stück
eiserne Dachfenster,
 verschiedener Größe, hat noch billig abzugeben.
 C. G. Käufer.

100 Mille
 feine importirte Habanna-Cigarren, 3 Mille 30 Thlr. — Probekistchen zu 50 und 100 Stück werden gegen Ein-
 sendung oder Nachnahme von 1 1/2 und 3 Thaler versandt das
 Cigarren-Engros-Geschäft von
 Th. Laube & Co. in Hannover
 Nichtconventrendes wird ungetauscht.

Auswanderer nach Amerika

empfangen die Annahmescheine sowohl auf die berühmten Bremer, Hamburger, als auch auf Liverpooler Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen, wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:
Gottlob Knodel.

Auswanderer & Reisende nach Amerika
erhalten jederzeit die Aufnahmscheine für die Dampfschiffe über Bremen und Hamburg nach Newyork, zu den gleichen Preisen wie in den Seehäfen, — durch den

C. W. Wurst, Verm.-Aktuar,
in Nagold.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Calw.

In vorzüglichem Brauermalz

halte ich sowohl in Calw, als in Weilderstadt Lager zu billigen Preisen und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

Carl Heller.

Altenstaig.

Geschäfts-Empfehlung.

Um der vielfach verbreiteten Meinung zu begegnen, daß durch den Wegzug des Joh. Wurster, Bürstenmachers von hier, kein gleiches Geschäft mehr hier sei, so finde ich mich demzufolge veranlaßt, einem geehrten Publikum von hier und Umgegend meine seit 1867 betreibende Bürstenfabrikation in empfehlende Erinnerung zu bringen. Unter Zusicherung reeller und dauerhafter Ware steht geneigtem Zuspruch freundlich entgegen.

Friedr. Gensheimer, Bürstenmacher, wohnhaft in der obern Stadt gegenüber dem Pfarrhause.

Wildberg.

Eine im besten Zustand befindliche englische Dampfbranntweimbrennerei,

täglicher Abzug circa 50 Maas, mit vollständigem Zubehör ist dem Verkauf ausgesetzt von **Jac. Geigle, Mühlebesitzer.**

Einen tüchtigen Lehrburschen

nimmt sogleich an der Obige.

N a g o l d.

Prima Wagenfett

in Original-Fässern, sowie in kleineren Gebinden, empfiehlt billigst **Heinrich Müller.**

N a g o l d.

Alle Sorten Kunstmehl, Gries, Futtermehl & Kleie

sind fortwährend zu haben bei Gebrüder Weitbrecht, wohnhaft bei Schreiner Luch. Bei Abnahme von 1/2, 1, und 1/2 Ctr. billiger.

N a g o l d.

Dreiblättriger & Luzerner-Samen

empfehle ich in leimfähiger und schönster Waare **C. Reichert.**

N a g o l d.

Vorzüglichen Most

empfehle **Const. Reichert.**

N a g o l d.

Militär- & Veteranen-Berein.

Bei der Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs am 6 März wird der Veteranen-Berein sich dem Zug in die Kirche anschließen, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Abends gesellige Zusammenkunft

bei Bierbrauer Köhler.

N a g o l d.

Geschäfts-Empfehlung.

Sein Lager in Stiefeln und Schuhen, großen und kleinen, in Leder und Zeug, hält bei billigen Preisen stets empfohlen.

Fritz Wagner, bei der alten Kirche.

N a g o l d.

Ein Anzug für einen Confirmanden

ist zu haben, bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup

in Paris preisgekrönt, als bestes Hausmittel bei Husten ärztlich empfohlen, auch bei Brust- und Lungenleiden sehr wohlthätig, hält dem geehrten Publikum zur gef. Abnahme bestens empfohlen.

Fr. Stockinger in Nagold, Ch. Burghard in Altenstaig, F. Jüdler in Wildberg.

N a g o l d.

Schöne Bettsfedern

und vorräthige Betten empfiehlt zur gef. Abnahme

Zeugles Weber Schwarz.

Alle Sorten Web- und Strick-Garne

empfehle zu billigsten Preisen der Obige.

Kohrdorf.

Circa 3 1/2 Ctr. sortirte Kirchheimer Wolle,

erste Sorte, können demjenigen gegen Haar überlassen werden, der bis zum 8. März das beste Offert macht. Dieselbe kann täglich beaugenscheinigt werden.

J. Georg Reichert im Kloster.

Mädchen-Gesuch.

Auf Georgii wird in eine hiesige Wirthschaft ein anständiges solides Mädchen als Kellnerin gesucht. Gute Schulkenntnisse sind erwünscht.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

N a g o l d.

Magd-Gesuch.

Auf Georgii suche ich eine Magd. Emilie Plomm.

N a g o l d.

Schönes Wüfling-Garn

bei Friedr. Kapp.

N a g o l d.

Kunst-Dünger-Empfehlung.

Auf die bevorstehende Frühjahrsfaat, sowie zur Nachhilfe für schwache Winterfaaten, Wiesen- und Kartoffelbündung, ist die Niederlage der Reutlinger Kunstdüngerfabrik wieder bestens sortirt und empfehle ich die betreffenden Düngersorten der geneigten Abnahme.

Gebrauchsanweisung wird beigegeben.

Klein z. Hirsch.

N a g o l d.

Französische Kaninchen,

zuchtfähig, 6 Stück 5 Monate und 9 Stück 3 Monate alt, verkauft; wer? sagt die Redaktion.

Sprechsaal.

(Eingesehenet.)

Durch die Aufhebung der Polizeistunde in hiesiger Stadt kam auch die Bestimmung, daß der Wirthshausgesang nach 9 Uhr strafbar. Diese weise Fürsorge unseres Gemeinderaths für die Ruhe der Stadt wurde nun in E. Veranlassung zu einer Fastnachtspoffe, indem 2 Masken den nächstbesten Burschen aufgriffen und mit Stricken gebunden vor Amt brachten. Auf Befragen, was solcher verschuldet, gaben die Masken entrüstet zur Antwort, daß solcher in Nagold nach 9 Uhr gesungen.

Wenn eine solche Maßregel eine Kritik, wie die gemachte, zu erfahren hat, so glaubt Eingender, daß der löbl. Gemeinderath nicht alle Banden der Ordnung lösen würde, wenn er die Beschränkung des Gesanges etwa auf 10 Uhr festsetzen würde, welche Zeit ja auch beim Bestehen der Polizeistunde eingehalten wurde und worüber sich niemand beschwerte, wenn solche nicht überschritten wurde.

Auf den Sprechsaal-Artikel in Nr. 23 d. Bl. gibt das Wohl. Stadtschulth.-Amt der Redaktion die Erklärung, daß die Johann Luz'schen Erben (Fuhrmann Luz Wittwe) ihre Beschwerde gegen die, die in Streit befindliche Dungslege wegsprechende Entscheidung des Ministeriums d. Innern im Weg des Recurses an den Geheimenrath ausgeführt haben, und daß die Entscheidung dieses Recursalles auch für die Beseitigung der übrigen Dungslegen maßgebend sein werde.

Brod-Preise in Nagold.

Kernenbrod 8 Pfund 44 kr.
Schwarzbrod 8 40 kr.
1 Kreuzerweck schwer 2 Loth 2 Ct.

Gestorbene:

Johann Martin Hafner, lediger Zimmermann von Rothfelden, 21 Jahre alt. Unglücksfall. Den 27. Febr.: Ein reifes Mädchen des Christian Kapp, Tuchmachers, 5 Stunden alt.

